

## Fischereimuseum Bergheim

Schlagwörter: [Museumsgebäude](#), [Museum \(Institution\)](#), [Altarm](#)

Fachsicht(en): [Kulturlandschaftspflege](#), [Landeskunde](#)

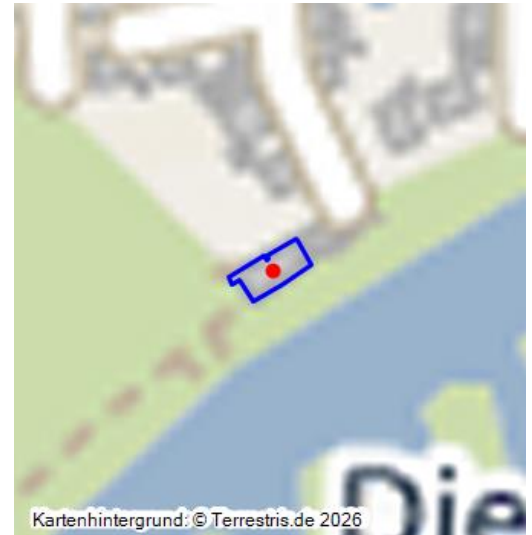
Gemeinde(n): [Niederkassel](#), [Troisdorf](#)

Kreis(e): [Rhein-Sieg-Kreis](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Fischereimuseum Bergheim an der Sieg in Troisdorf (2011).  
Fotograf/Urheber: Ulrich Scheib



Das von der Bergheimer Fischereibruderschaft betriebene fischer- und heimatkundliche Museum liegt an einem alten Rheinarm auf der Grenze zwischen Troisdorf-Bergheim und Niederkassel-Mondorf.

Das Museum mit regionaler Bedeutung wurde 1986 erbaut und im Januar 1987 eingeweiht. Im Rahmen der Regionale 2010 erfolgt eine Erweiterung.

*„Es zeigt die Geschichte der Zunft und des Ortes, das Fischerei-, das Fangnetze- und Korbmacherhandwerk sowie die Fischarten im Fanggebiet. Dieser Bereich wurde um die Ausstellung von Wasservögeln und Wasserreptilien ergänzt. Das Museum gestattet einen Blick auf die Fanggewässer unter Einschluss eines alten Fischerbootes.“* ([www.troisdorf.de](http://www.troisdorf.de))

Die traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein – d.h. die Bräuche, Traditionen und Handwerkstechniken der Flussfischer an Rhein und Sieg, wie sie von der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg getragen werden – gehört seit 2016 zum Landesinventar des immateriellen Kulturerbes von Nordrhein-Westfalen ([www.unesco.de](http://www.unesco.de)).

Seit 2010 liegt ein 1894 gebautes historisches Aalfangboot, der seit 1986 als bewegliches Denkmal der Stadt Troisdorf geführte Aalschokker „Maria Theresia“ als größtes Exponat des Museums im alten Siegarm Diescholl (vgl. den untergeordneten Objekteintrag).

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2010/2019)

### Internet

[fischereimuseum-bergheim.de](http://fischereimuseum-bergheim.de) (abgerufen 18.10.2010)

[alltagskulturen.lvr.de](http://alltagskulturen.lvr.de): Kein Fisch mehr an der Angel? (abgerufen 19.03.2017)

[www.unesco.de](http://www.unesco.de): Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe: Die traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein (abgerufen 14.01.2019)

[youtube.com](https://www.youtube.com): „Von Fischen und Männern“ - 1. Die Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg (LVR-Alltagskulturen im

Rheinland, 06.07.2017, abgerufen 07.05.2020)

[youtube.com](#): „Von Fischen und Männern“ - 2. Die Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg (LVR-Alltagskulturen im Rheinland, 06.07.2017, abgerufen 07.05.2020)

[troisdorf.de](#): Fischereimuseum (abgerufen 18.10.2010, Inhalt nicht mehr verfügbar 16.09.2019)

[regionale2010.de](#): Fischereimuseum Bergheim (abgerufen 18.10.2010, Inhalt nicht mehr verfügbar 16.09.2019)

#### Literatur

**Kremer, Bruno P. (2010):** Der Rhein. Von den Alpen bis zur Nordsee. S. 150, Duisburg.

**Lützenkirchen, Heike; Kerkhoff, Nadine / Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (Hrsg.) (2011):** Der Aalschokker „Maria Theresia“. Ein bewegliches Denkmal im Diescholl. (Rheinische Kunststätten, Heft 526.) Köln.

#### Fischereimuseum Bergheim

**Schlagwörter:** Museumsgebäude, Museum (Institution), Altarm

**Straße / Hausnummer:** Nachtigallenweg 38

**Ort:** 53844 Troisdorf - Bergheim

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1986 bis 1987

**Koordinate WGS84:** 50° 46 21,29 N: 7° 04 55,66 O / 50,77258°N: 7,08213°O

**Koordinate UTM:** 32.364.771,98 m: 5.626.288,84 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.576.376,36 m: 5.626.905,74 m

#### Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Fischereimuseum Bergheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-1385-20101018-3> (Abgerufen: 17. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

